

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation  
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 3, place de l'Eglise à Surré se caractérise comme suit :

Der Bauernhof (**GAT**) befindet sich im historischen Dorfkern von Surré südwestlich der Kirche Saint Lambert. Das bescheidene Wohnhaus ist im Westen einseitig an das Nebengebäude der angrenzenden Parzelle angebaut, das südlich auf dem Grundstück gelegene landwirtschaftliche Nebengebäude grenzt im Osten an den Wirtschaftstrakt des Anwesens 1, Place de l'Eglise.

Das zweigeschossige Kleinbauernhaus (**BTY**) ist bereits auf dem Urkataster von 1823 vermerkt.<sup>1</sup> Gemäß der frühen Urkataster-Version von 1810 könnte das Wohnhaus zu der Zeit ein Teil des angrenzenden Wirtschaftsgebäudes 5, Place de l'Eglise gewesen sein.<sup>2</sup>

Die nach Osten weisende Eingangsfassade ist durch zwei Achsen gegliedert, der rechts gelegene Eingang ist mit einer schlichten gefalzten Natursteinlaibung gerahmt. Über dem Sturz mit der Inschrift *1841* schließt eine schlichte profilierte Verdachung die Umrahmung ab. Die steinerne Fensterlaibung im Erdgeschoss ist ebenfalls schlicht mit gefalztem Profil ausgebildet. Die beiden Fensteröffnungen im Obergeschoss besitzen noch ihre ortstypischen hölzernen Fensterlaibungen aus der Bauzeit, über den oberen Fenstern sind zudem zwei kleine Lüftungsluken vorhanden (**AUT, CHA, OLT**). Die Fassade ist gekalkt, das Mauerwerk ist aus Schieferbruchsteinen ausgeführt, was das Gebäude als typisches Öslinger Kleinbauernhaus auszeichnet (**AUT, CHA, OLT**).<sup>3</sup> Das Dach ist einseitig als Krüppelwalm ausgeführt und mit Faserzementplatten gedeckt, die Giebelfläche ist bis auf Traufhöhe mit grauen Platten verkleidet.

Die nördliche Fassade weist im Erdgeschoss ein Fenster mit schlichter Natursteinrahmung, sowie eine kleinere Fensteröffnung und eine Brettertür mit geradem Holzsturz und Segmentbogen (**AUT, CHA**). Zwischen Türöffnung und der kleinen Fensteröffnung ist im oberen Geschoss eine Ladeluke mit zweiflügeliger Brettertür aus Holz, Sohlbank aus Schiefer und einem hölzernen Sturz vorhanden (**AUT, CHA, OLT**). Knapp unter der hölzernen profilierten Traufe ist eine annähernd quadratische Lüftungsluke vorhanden, die ebenfalls einen hölzernen Sturz aufweist (**AUT, CHA**).

Das im Südosten der Parzelle befindliche landwirtschaftliche Nebengebäude ist aus ortstypischen Schieferbruchsteinen errichtet, die nördliche Fassade weist ein hölzernes Scheunentor sowie eine

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Boulaide C1, Parzelle 114, 1824; Tableau Indicatif, Boulaide C1, Parzelle 114, S. 77: Maison et place.

<sup>2</sup> zu dieser Überlegung vgl. Daubenfeld, René/ Garcia, Joseph: Syrer Haiserbuch, in: Syrer Pompjéen A.s.b.l (Hg.): 100 Joer Syrer Pompjéen 1908-2008, S. 258; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Boulaide B3, Parzelle 1128, 1810.

<sup>3</sup> Der vor der Fassade gepflanzte Birnbaum war wohl ursprünglich als Wandspalier gezogen, eine weitere typische Eigenart Öslinger Bauernhäuser, vgl. Calteux, Georges: D'Lëtzebuurger Bauerenhaus. Band 1. Ein Querschnitt durch das Wohnen und Leben im Großherzogtum Luxemburg, Luxembourg 1997, S. 208-209, 211, 213, 215, 216.

Türöffnung mit Holzsturz auf (**AUT**, **CHA**, **OLT**). Im Bereich unter der Traufe ist die Fassade mit großformatigen Holzschindeln verkleidet. Zwischen Scheune und Wohnhaus führt eine schlichte Brettertür vom Vorplatz zum dahinterliegenden Garten. Vor der Scheune grenzt eine halbhohe L-förmige Mauer aus Schiefer den kleinen Vorplatz zur Straße ab (**OLT**). Die rückwärtige Dachfläche und ein Teil der Fassade sind mit Blech verkleidet.<sup>4</sup>

Als bescheidenes Kleinbauernhaus stellt das Gebäude 3, Place de l'Église einen authentischen ortstypischen Zeitzeugen dar. Die noch erhaltenen hölzernen Fensterlaibungen sind neben der nahezu unverändert scheinenden Fassade und der Gebäudeform authentische Bauelemente, die heute nur noch selten überliefert sind. Im Ensemble mit den beiden flankierenden Gebäuden 1, Place de l'Église und 5, Place de l'Église prägt das Gebäude das Straßenbild des historischen Ortskerns von Surré seit über zwei Jahrhunderten. Der Erhalt dieses Zeitzeugen ist aus lokalhistorischer, architektonischer, handwerklicher und urbanistischer Sicht von öffentlichem Interesse. Die Unterschutzstellung des Gebäudes wird daher ausdrücklich empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (**AUT**) Authentizität, (**GAT**) Gattung, (**CHA**) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (**OLT**) Orts- oder landschaftstypisch, (**BTY**) Bautypus.

**La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 3, place de l'Église à Surré (no cadastral 115/5590). 14 voix pour un classement et 1 abstention.**

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Clemes, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 18 septembre 2024

---

<sup>4</sup> Aufgrund des fehlenden Zugangs kann über Details der rückwärtigen Fassaden sowie zum baulichen Zustand des Innenraums keine Aussage getroffen werden.